

Inhalt

Vorwort

I. Teil: Problemstellung und Zielsetzung	29
1. Elemente eines systematischen Theorienvergleichs in den Sozialwissenschaften	31
1.1 Theorienvielfalt als Stärke der Soziologie?	31
1.2 Erklärungsanspruch und Erklärungsleistung sozialwissenschaftlicher Theorien als analytisches Kriterium des Theorienvergleichs	38
<i>(Drei allgemeine Typen von Theorien 38 – Theorienvergleich unter analytisch-epistemologischer Perspektive 40 – Empirischer Vergleich von Theorien 42 – Systematisch-kritischer Vergleich von Theorien, reguliert durch die Idee der Wahrheit 47 – Die vier Grundtypen sozialwissenschaftlicher Theorien 49 – Alternative Ansätze systematischer Theorienvergleiche 56 – Ein Beispiel für die systematische Fehlinterpretation sozialwissenschaftlicher Theorien aus der Sicht eines inhaltlich bzw. wissenschaftstheoretisch zu engen Ansatzes 59)</i>	
1.3 „Diagnosefähigkeit“ als Korrelat einer erklärungskräftigen soziologischen Theorie	66
1.4 Die selektive Rezeption sozialwissenschaftlicher Theorien durch die gesellschaftliche Öffentlichkeit und ihre „Legitimationskapazität“	72
1.5 Ausblick auf die Darstellungsmethode der verglichenen Theorien	82

II. Teil: Sozialwissenschaftliche Theorien im Vergleich		89
2. Naturalistische Verhaltens- und Sozialtheorien		91
2.1 Einleitung und Überblick		91
2.2 Verhaltensforschung, Humanethologie und Biosoziologie		93
a) Die Verhaltensforschung (Humanethologie) als Naturwissenschaft mit dem Anspruch, auch Aussagen über menschliches Verhalten treffen zu können.....		94
<i>(Charles DARWIN als Stammvater der modernen Verhaltensforschung 95 – Grundannahmen der Verhaltensforschung 97)</i>		
b) Ethnische Differenzierung, Gruppenbildung und Konflikte als Naturgegebenheiten menschlicher Gesellschaften.....		100
<i>(Die Geistesverwandtschaft zwischen der Verhaltensforschung und rassenbiologischen Vorstellungen 100 – Auswirkungen des naturalistischen Ansatzes auf fragwürdige eugenische Maßnahmen in vielen Ländern Westeuropas 103 – Der naturalistische Fehlschluß: Aussagen über tierisches Verhalten als unreflektierte, verkappte Annahmen über menschliches Verhalten 105 – Die genetische Basis von ethnischer Gruppenbildung und Ethnozentrismus 109 – Territorialverhalten bei Tier und Mensch 115)</i>		
c) Das Naturgesetz von der Ungleichheit unter den Menschen ...		121
<i>(Funktionen der Allgegenwärtigkeit von Rangordnungen in tierischen und menschlichen Gesellschaften 121 – Die Vermengung von Verschiedenartigkeit und vertikal-hierarchischer Ungleichheit 123 – Die Vernachlässigung der kulturellen Überformung sozialer Ungleichheit 124 – Gibt es eine biologisch-natürliche Basis für die Entwicklung von moralischen Normen? 127)</i>		
d) Die problematischen Zeitdiagnosen der Verhaltensforschung. Kritik von Konrad LORENZ' Buch <i>Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit</i>		131
<i>(Konrad LORENZ als einer der erfolgreichsten populärwissenschaftlichen Schriftsteller und öffentlichen Meinungsbildner der Nachkriegszeit 132 – Vereinsamung und Vermassung, Verweichlichung und Verkindlichung des modernen Menschen 135 – Die mangelnde empirische Fundierung der Be-</i>		

hauptungen von LORENZ 139 – *Das naturwissenschaftliche Menschenbild und die biologistisch-rassistische Terminologie als Ursache für die Attraktivität von LORENZ für die „Neue Rechte“* 146)

e)	Zusammenfassende Bemerkungen zur Reichweite und zu den Grenzen der Humanethologie	154
	<i>(Der Nutzen der tierischen Verhaltensforschung für die Human- und Sozialwissenschaften 155 – Kritik der Grundannahmen der Verhaltensforschung in ihrer Anwendung auf menschliche Gesellschaften 157 – Kritik der Kausalitätsvorstellungen der Verhaltensforscher und Soziobiologen 162)</i>	
2.3	Die behavioristische Verhaltens- und Gruppentheorie von George C. HOMANS	165
a)	Grundannahmen der Theorie des elementaren Sozialverhaltens.....	165
b)	Die Erklärung von Autorität und Führung aus verhaltenstheoretischer Sicht.....	172
c)	Die Grenzen und der beschränkte praktische Nutzen verhaltenswissenschaftlicher Erklärungen von Autorität.....	176
	Exkurs über Leistungsfähigkeit und Grenzen des Lern- und verhaltenstheoretischen Ansatzes in der Psychologie	178
2.4	Naturalistische Theorien der Sozialstruktur und sozialen Evolution	187
	<i>(Die „primitive Sozialstrukturtheorie“ von Peter M. BLAU 187 – Kurzaufsatz weiterer naturalistischer Schichtungs- und Entwicklungstheorien 191 – Zusammenfassende Beurteilung der Ansätze 192)</i>	
2.5	Zusammenfassende Würdigung und Kritik der naturalistischen Ansätze	194
3.	Begriffliche Ordnungsschemata I.	
	Strukturfunktionalistische Systemtheorien	197
3.1	Die strukturell-funktionale Gesellschaftstheorie von PARSONS	198
a)	Kodifikation des bestehenden Wissens in der Soziologie: die Grundintention und der „konstruktivistische“ Charakter der PARSONSschen Theorie.....	200
	<i>(„Konstruktivismus“ als Entwicklung von Begriffen und Begriffssystemen 202 – Die Verwischung des Unterschiedes</i>	

zwischen den Natur- und Sozialwissenschaften 207 – Die Vermischung von empirischer (historischer) Beschreibung, funktionaler Deutung und kausaler Erklärung 210 – Das Beispiel der „Saatbett“-Gesellschaften Israel und Griechenland 212)

- b) Die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft aus der Sicht der PARSONSSchen Systemtheorie, der Soziologie als Wirklichkeitswissenschaft (M. WEBER) und der neoklassischen Ökonomie (J.M. KEYNES)..... 217
(Die Wirtschaft als Subsystem der Gesellschaft und die Reformulierung wirtschaftstheoretischer Begriffe in Termini der Systemtheorie (PARSONS/SMELSER) 217 – Wirtschaftliches Handeln und die Vielfalt von Beziehungen zwischen Wirtschaft und Gemeinschaften: Die wirklichkeitssoziologische Perspektive (WEBER) 220 – Der typische Denkstil der neoklassischen Ökonomie am Beispiel von John M. KEYNES' Theorie der Beschäftigung 224 – Zwischenresümee 231)
- c) Das biologistisch-naturalistische Element in PARSONS' Theorie..... 234
(Die These von der grundsätzlichen Kontinuität der Evolution von natürlicher und menschlich-sozialer Welt 234 – Klassifikation und Morphologie, Funktion und Evolution: vier gemeinsame, zentrale Begriffe der Naturwissenschaften bzw. Biologie und der Systemtheorie von PARSONS 237 – Das Verhältnis zwischen PARSONS und SPENCER: Paradebeispiel einer „wissenschaftlichen Vaterverleugnung“? 242 – Das Verhältnis zwischen Biologie und Sozialwissenschaften aus wissenschaftshistorischer Sicht: Wiederholung des „naturalistischen Fehlschlusses“ im großen? 247)
- d) Die Pattern Variables als systemtheoretische Abstraktion... 250
(Die pattern variables als typische Handlungsorientierungen (Berufsorientierungen in der modernen Gesellschaft als Anwendungsbeispiel der pattern variables 250 – PARSONS Rückschritt von theoretisch gehaltvollen Idealtypen zu abstrakten pattern variables 252)
- 3.2 Die Theorie der Interpenetration von Richard MÜNCH..... 261
- a) Der Begriff der Interpenetration 262
- b) Die europäische Einigung. Ein Anwendungsbeispiel der Theorie der Interpenetration 265
(Typische strukturfunktionalistisch-systemtheoretische Argumentationsmuster 267 – Ethnisch-nationale Konflikte und

Zerfall multinationaler Staaten als abwendbare „Naturereignisse“? 274)

c)	Zusammenfassende Beurteilung	278
3.3	Die relationale Soziologie von Pierpaolo DONATI.....	281
a)	Kritik der PARSONSSchen Systemtheorie	282
b)	Die relationale Soziologie	285
	<i>(Die soziale Beziehung als Grundeinheit soziologischer Analyse 287 – Die Idee der „Gesellschaftsbürgerschaft“ als Anwendung der relationalen Soziologie 289)</i>	
c)	Würdigung des Ansatzes von DONATI.....	291
3.4	Resümee	293
4.	Begriffliche Ordnungsschemata II.	
	Rational Choice-Theorien	305
4.1	Darstellung, Würdigung und Kritik der Grundannahmen der RC-Theorie (das RREEMM-Modell)	307
a)	Grundannahmen der soziologischen Rational Choice-Theorie.....	308
b)	Die Fundierung der meisten Rational-Choice-Theorien auf psychologischen Annahmen und ihre Unfähigkeit zu einer wirklichen Überwindung der „Variablensoziologie“ ...	312
c)	Die Rational Choice-Theorie als nützliches begriffliches Ordnungsschema, das jedoch kein wirkliches „Verstehen“ beinhaltet.....	314
4.2	Die Erklärung ethnischer Differenzierung im Rational Choice-Ansatz von Hartmut ESSER.....	318
a)	Ethnische Gemeinschaftsbildung als quasi-natürliche, primordiale Form der Gemeinschaftsbildung. Der Rückfall in eine unvollständige funktionalistische Erklärung	318
b)	Eine wirklichkeitssoziologische Perspektive ethnischer Gemeinschaftsbildung und Mobilisierung	322
c)	Hat ethnische Mobilisierung und Gemeinschaftsbildung eine Zukunft?.....	328
4.3	Die individualistisch-rationalistische Sozial- und Vertragstheorie von James S. COLEMAN.....	329
a)	Grundannahmen der Sozialtheorie von J. COLEMAN.....	332
	<i>(Basisformen sozialer Interdependenz und das elementarste soziale System 332 – Haupttypen sozialer Interaktion, indivi-</i>	

	<i>dueller Ressourcen und sozialer Handlungen und Beziehungen 336)</i>	
b)	Die Entstehung, Verteilung und Realisierung von Handlungsrechten und Normen.....	339
	<i>(COLEMANS soziologische Definition von Rechten 340 – Die „richtige“ Verteilung sozialer Rechte 341 – Entstehung und Funktionen von Normen 343 – Die Grenzen der Anwendbarkeit des Konzepts eines „sozialen Optimismus“ 347 – Entwicklung und Durchsetzung von Normen als (ausschließliches) Ergebnis einer Interessenabstimmung zwischen den Beteiligten? 353)</i>	
c)	Kritik der theoretischen Grundannahmen und methodologischen Vorgangsweise von COLEMAN.....	356
	<i>(Eingeschränkter, rein nutzenbezogener Handlungsbegriff 357 – Fehlen einer systematischen makrosoziologischen bzw. „drittweltlichen“ Theoriekomponente. Das Beispiel des Begriffs der „Verfassung“ 359 – Die Beschränkung der Erklärungsleistung der RC-Theorie auf die Funktion der Systematisierung von Variablen. Die Konstruktion „künstlicher Probleme“ und der illustrativ-selektive Umgang mit empirischen Daten als Indikatoren dafür 367)</i>	
4.4	Exkurs über ökonomische Erklärungen sozialen Verhaltens ..	370
a)	Drei Grundtypen ökonomischen Denkens und Forschens....	371
	<i>(Ökonomische Gesetzmäßigkeiten als Quasi-Naturgesetze 372 – Ökonomische Regelmäßigkeiten als funktionale Beziehungen. (Die neoklassische Ökonomie als „Modellwissenschaft“) 374 – Ökonomische Gesetzmäßigkeiten als theoretisch fundierte, empirisch überprüfbare Verallgemeinerungen 377)</i>	
b)	Die ökonomische Theorie der Ehe von Gary S. BECKER...	382
	<i>(Das Modell von BECKER 383 – Heiratet man freiwillig oder nur dazu, um in eine Lebensform einzutreten, die einem mehr Nutzen bringt? 386 – Determinanten des Ledigbleibens 388 – Tendenzen zur Homogamie 389 – Heiratsalter nach sozialen Merkmalen 390 – Tendenzen zur Homogamie bei Wiederverheiratung 392 – Resümee: ein „falsches Modell am falschen Platz“ 392)</i>	
c)	Die ökonomische Erklärung des Altruismus	394
d)	Die Hauptschwäche rein ökonomischer Modelle sozialen Verhaltens.....	396

4.5	Resümee: Leistungsfähigkeit und Grenzen der Rational Choice-Theorie.....	399
5.	Semantische Analyse der Gesellschaft. Die Theorie autopoietischer Systeme von Niklas LUHMANN und ihr fragwürdiger Anspruch auf den Status einer soziologischen Theorie	411
5.1	Die funktionale Differenzierung moderner Gesellschaften.....	412
a)	Die Ko-Evolution von gesellschaftlicher und semantischer Differenzierung	413
b)	Der Übergang von vertikaler zu funktionaler Differenzierung.....	416
c)	Veränderungen in der sozialen und politischen Struktur nationaler Gesellschaften und ihrer Einbettung in die „Weltgesellschaft“	419
	<i>Exkurs: Edward SHILS und Norbert ELIAS über den Wandel der sozialen Differenzierung beim Aufstieg moderner Gesellschaften.....</i>	420
5.2	Wirtschaft und Gesellschaft bei Niklas LUHMANN.....	434
a)	Die Funktionen der Wirtschaft für das Individuum und die Gesellschaft	435
	<i>Exkurs über das Schicksal und Verhalten von „Robinson Crusoe“ als Beispiel für die Bedeutung wirtschaftlichen Handelns von Menschen außerhalb jeder Gesellschaft.....</i>	437
b)	Die Wirtschaft als autopoietisches, sich selbst reproduzierendes System von Zahlungen	442
5.3	Die (mangelnde) Erklärungsleistung der Theorie autopoietischer Systeme aus wissenschaftstheoretischer Sicht.....	446
5.4	Die autopoietische Systemtheorie als neo-scholastisches Sprachspiel	462
	<i>Exkurs über einige erstaunlichen Parallelen zwischen LUHMANN'S Ansatz und dem „Gasperlenspiel“ im Roman von Hermann HESSE sowie über den allgemeinen Spielcharakter der autopoietischen Systemtheorie.....</i>	466
5.5	Der Praxisbezug der LUHMANN'Schen Theorie autopoietischer Systeme – Ausweg aus dem Gasperlenspiel?	483
a)	Die Theorie der Selbstorganisation	484

(Anwendungsfelder und Ursprünge der Theorie der Selbstorganisation in den Human- und Sozialwissenschaften 484 – Typische Problemfelder als Ausgangspunkt für Theorien der Selbstorganisation 486 – Grundannahmen formaler und naturwissenschaftlicher Theorien der Selbstorganisation 487 – Theorie der Selbstorganisation und soziale Praxis 490)

- b) Zum Verhältnis zwischen kausalwissenschaftlicher Forschung und praxisbezogener Anwendung von Forschungsergebnissen..... 493
- c) Die Praxisfunktionen der LUHMANNschen Theorie autopoietischer Systeme 499
(Charakteristika der LUHMANNschen Variante der autopoietischen Systemtheorie 499 – Die Entlastungsfunktion der LUHMANNschen Systemtheorie in belastenden, Unsicherheit erzeugenden Berufssituationen 501 – Der blinde Fleck in der LUHMANNschen Systemtheorie aus der Sicht der Praxis 502)
- 5.6 Resümee 505

III. Teil: Soziologie als Wirklichkeitswissenschaft..... 509

- 3. Grundprinzipien einer erfahrungsbezogenen und praxisrelevanten soziologischen Theorie..... 513**
- 6.1 Die Abgrenzung zwischen drei Ebenen der Realität und die Beziehungen zwischen ihnen..... 513
(Die drei (fünf) unterschiedlichen Ebenen der Realität 514 – Die Beziehung zwischen den drei (fünf) Welten 516 – Die „soziologischen Tatbestände“ von DURKHEIM als Normen der Welt 3 520 – Zwei Hauptarten von Problemen und drei Haupttypen von Theorien und Begriffen 524)
- 6.2 Methodologische Grundprinzipien der Soziologie als Wirklichkeitswissenschaft 527
- a) Die Komplementarität von Kausalerklärung und Sinnverstehen und die Bedeutung des Idealtypus 528
(Die Definition soziologischer Gesetze bei WEBER 530 – Kausalgesetze: keine ontologisch-deterministischen, sondern statistisch-probabilistische Zusammenhänge 532 – Sozialwissenschaftliches Verstehen: nicht subjektiv-psychologische Empfindung, sondern intellektuelles Erfassen objektiv-geistiger Sinngebilde 535 – Die Beziehung zwischen Kausalerklärung und Sinnverstehen: kein Gegensatz, sondern notwendige Ergänzung 542)

- Exkurs: Erving GOFFMANS Theorie des „Stigma“ als Beispiel für die Integration von Verstehen und Erklären* 543
(Der Idealtypus als essentielles Instrument zur kausalen Erfassung von Sinnzusammenhängen 550)
- b) Die zwei Seiten der Zurechnungsproblematik: Realisierung und Schöpfung von Werten und Normen 555
(Zurechnung von sozialem Handeln zu konkreten Normen, Werten und Ideen 556 – Beispiele für einen inflationären Gebrauch des Begriffes der „Kultur“ in der zeitgenössischen Soziologie, Politikwissenschaft und Betriebswirtschaft 560)
Exkurs über Alexis de TOCQUEVILLES Theorie des Zusammenhangs zwischen der Durchsetzung von sozialer Gleichheit und politischer Demokratie 567
(Alexis de TOCQUEVILLE als Klassiker der Soziologie 567 – Der (struktur-ideologisch und subjektiv verankerte) Trend zu mehr Gleichheit als machtvolle Determinante gesellschaftlicher Entwicklung 569 – Die institutionelle Konkretisierung und Verankerung als Voraussetzung für die gesellschaftliche Wirksamkeit einer Idee) 571 – Die Unterlegenheit der Indianer und Neger Nordamerikas als Resultat gesellschaftlich-politischer Unterdrückung 578 – Die Schöpfung von Werten, Normen und ethischen Verhaltensstandards als autonomer Prozeß von Individuen in ihrem sozialen Kontext 582)
- c) Die „Logik der Problemsituation“ (POPPER) und das Konzept der Identität 589
(Definition der „Situationsanalyse“ und ihre Zentralität für die sozialwissenschaftliche Erklärung 590 – Die fehlende Berücksichtigung von Interessen als Mangel der Situationsanalyse? Das Beispiel des Einkaufsverhaltens 593 – Das Konzept der „Identität“ als Instrument zur systematischen Berücksichtigung der Rolle des Individuums in der „Logik der Situation“ 598)
- d) Ein dynamisches Modell der Mehrebenenanalyse 603
(Basiselemente der Mehrebenenanalyse: Abgrenzung der Ebenen, Identifikation der relevanten Akteure 604 – Zeit und Raum als zentrale Aspekte der Mehrebenenanalyse 605 – Ein wirklichkeitssoziologisches Mehrebenenmodell adäquater Komplexität 608 – Typen von Effekten: direkte und indirekte Gestaltung, pluralistische Anpassung, strukturelle Begrenzung 610 – Die Überlegenheit des Modells gegenüber indivi-

dualistischen und strukturalistischen Konzeptionen der Mikro-Makro-Beziehung 612)

6.3	Soziologische Theorie als Wirklichkeitswissenschaft.	
	Rückblick und Ausblick	616
	<i>(Die grundlegende Bedeutung strenger methodologischer Prinzipien für die Soziologie und ihre unzureichende Beachtung in den großen soziologischen Theorieentwürfen der Gegenwart 617 – Rückblick auf das Paradoxon der negativen Korrelation zwischen Diagnosefähigkeit und Legitimationskapazität sozialwissenschaftlicher Theorien 622 – Das Charakteristikum soziologischer Theorie: mittlere Reichweite, aber historisch-kulturelle Tiefe 629 – Kritische Aufklärung und humanistisch-lebenspraktische Orientierung als zentrale Aufgaben der Soziologie 635)</i>	
	Literatur.....	639
	Sachregister.....	679